

ÜBER SCHRIFT

Malerei von Hermann Werner

Ausstellungseröffnung 4.3.08

Liebe Zeitgenossinnen und liebe Zeitgenossen,

herzlich willkommen heute abend hier im Buchladen zur Eröffnung der Ausstellung ÜBER SCHRIFT.

Wir sehen Malerei von Hermann Werner.

Wir sehen Bilder, die über Bücherregalen hängen, Bilder, die Schrift zum Thema haben, Schrift-bilder.

Und das passt doch ausgezeichnet zu den Büchern.

In einem Porzellanladen hätte er nicht ausstellen wollen, sagte Hermann Werner. Die Idee mit dem Buchladen fand er dagegen gleich bestechend und wir freuen uns, seine Bilder jetzt hier präsentieren zu können.

Hermann Werner studierte an der Kunstakademie Stuttgart und beschäftigte sich während seines Studiums und danach mit ungegenständlicher Malerei.

Vor etwa 10 Jahren kaufte die Familie ein Haus in Ligurien und der Dorfvorsteher, der beim Hauskauf vermittelt und geholfen hatte, erbat sich von dem Maler ein Bild - eine Ansicht des Dorfes sollte es sein. Der Künstler machte sich dran, den Wunsch des Dorfältesten zu erfüllen und so entstand das erste gegenständliche Bild nach einer langen Phase des Ungegenständlichen. Und der Künstler fand gefallen an der neuen Arbeitsweise.

Hermann Werner entwickelt seine Bilder aus Fotografien. Er sei immer mit dem Fotoapparat unterwegs, knipse alles, was ihm vor die Linse komme, ohne dass es ihm auf die Fotografie ankäme, beschreibt Werner seine Sujetsuche. Im Atelier sucht er dann in der Fotografie den spannenden Ausschnitt, das reizvolle Detail, das er mit Ölfarbe auf die Leinwand umsetzt. Dabei trägt er die Farbe sehr dünn auf, meist nur in einer Schicht, Pinselstriche dürfen in der Fläche sichtbar bleiben. Das Exakte, die plakative Wirkung, ist malerisches Können und hat nichts Technisches zum Ursprung.

So wird man beim näheren Hinsehen bemerken können, dass sich die exakt gerundeten Neonröhren auf diesem Bild (mperi) in Farbflächen auflösen und die Farbflächen wiederum sind in einzelne Pinselspuren zerlegbar.

Das grenzt ja schon fast an ---Impressionismus?

(In die Ecke hat Dich auch noch niemand geschoben, gell Hermann?)

Ein wichtiges Element der Schriftbilder ist das Sonnenlicht und der Schatten, den die Buchstaben auf das Dahinter werfen.

Hier bildet sich auf der Lamellen-Jalousie durch den schrägen Lichteinfall im Schatten ein Detail des Schriftzug ab, wir lesen: BANCA CR FI. Die Buchstaben auf der Scheibe zeigen einen anderen Ausschnitt des Schriftzugs: NCA CR FIREN.

Die filigrane Neonschrift (B)atta(glia) wirft einen harten schwarzen Schatten auf die gelbe Hauswand. Das Sonnenlicht lässt die Lichtröhren förmlich leuchten.

Gleichzeitig erklärt der Schatten, wie die Röhren zum Buchstaben gebogen sind.

Bei "Cinema nuovo" ist der Schatten der Buchstaben durchbrochen durch das Halterungsgitter, an dem die Schrift befestigt ist.

Bei "Profumeria" sind die eleganten schlanken roten Buchstaben durch einen fetten grauen Schatten kontrastiert.

Wahrscheinlich sind es diese spannenden Phänomene und Kontraste, die den Künstler dazu bewegen, genau diesen Ausschnitt aus einer Fotografie zum Bild werden zu lassen. Dass dabei die Fotos nicht sklavisch abgepinselt werden, sieht man an den Bildern. Schon allein die Farbigekeit ist eine völlig andere als die von Fotoabzügen.

Neben den großformatigen Schifftafeln finden sich hier 8 kleinere Bilder. Diese sind im Raster angeordnet, immer 9 kleine Tafeln würden die Fläche einer großen ergeben. Besonders möchte ich hier auf die "Panificio" hinweisen: In der Schaufensterscheibe mit dem Schriftzug, von außen gesehen, spiegelt sich der Häuserzug gegenüber.

Alle Schriftbilder stammen aus Italien. Hermann Werner hat sich italienische Schriftzüge zum Thema gesetzt. Und er macht doch eine Ausnahme, wenn er einer russischen Pralinenpackung nicht widerstehen kann. Er liebt die Sonne und den Schatten auf seinen Bildern, und er macht eine Ausnahme und malt eine Neonschrift bei Nacht. Und wenn er ausnahmsweise nicht in Öl malt, macht er Linolschnitte.

Hier draußen ist der Inhalt seiner neuen Linolschnittmappe gerahmt. Unbekannte Gesichter, Fundstücke aus (italienischen) Illustrierten, wurden ins Schwarz-Weiße übersetzt und in der Drucktechnik umgesetzt.

Liebe Gäste,

als ich vor einigen Monaten Hermann Werners Bilder zum ersten mal gesehen habe, bin ich anschließend von Untertürkheim nach Esslingen zurück gefahren. Überall entlang der B 10 sah ich plötzlich Neonschrift, Firmenwerbung, Markenzeichen und ich sah dieses für kurze Zeit mit anderen Augen: Ich habe Bilder gesehen.

Wir freuen uns, dass wir jetzt die Bilder von Hermann Werner eine ganze Zeit lang - vom 5.3. bis zum 3.5. - hier im Laden ansehen dürfen.

Wir freuen uns darüber, wie die Bücher mit den Bildern in Dialog treten, wie die Bilder eine Überschrift zu den Büchern abgeben.

Vielen Dank an Hermann Werner für die Ausstellung. Und danke für die Einladungskarte, die Du gemacht hast.

Es gibt jetzt noch Zeit zum Gucken und Zeit zum Reden, eine Kleinigkeit zu essen und einiges zu trinken. Vorne steht unser Prinzipien-Sparschwein und freut sich über einen Obulus.

Ich danke für's zuhören und wünsche einen schönen Abend.

Gaby Burckhardt, 3.3.08